

15.04.2024

Kleine Anfrage 3695

des Abgeordneten René Schneider SPD

Falsches Spiel mit Region Reichswald: Nimmt Ministerin Gorißen dem Nationalparkwunsch mit ihren Windkraft-Plänen den Wind aus den Segeln?

Im September 2023 hat die Landesregierung einen Prozess gestartet, um nach der Eifel eine Region in Nordrhein-Westfalen zu finden, die bereit ist zur Einrichtung eines zweiten Nationalparks. In der Pressekonferenz vom 6. September 2023 sagte Ministerin Gorißen zu, dass ihr Haus den Prozess konstruktiv begleiten werde.¹ In der gleichen Veranstaltung stellte sie gemeinsam mit Minister Krischer mögliche Gebietskulissen vor, die besonders geeignet scheinen, weil sie im Eigentum des Landes sind. Hierzu gehören der Reichswald, der Hürtgenwald, der Arnsberger Wald, das Ebbegebirge, der Rothaarkamm und die Egge.

Während einer Podiumsdiskussion im Kreis Kleve kam zur Sprache, dass es einen Vorvertrag zur Nutzung des Reichswaldes für die Installation von Windkraftanlagen gebe. Dieser Vertrag besteht offenkundig zwischen dem Landesbetrieb „Wald und Holz“, der dem Ministerium von Silke Gorißen nachgelagert ist, und einem Windkraftunternehmen. Offenbar wurde dieser Vertrag noch im Jahr 2023 verlängert. So legt es eine aktuelle Berichterstattung in der Rheinischen Post nahe.² Dazu muss man wissen: Windkraftanlagen sind in einem Nationalpark nicht erlaubt. Umgekehrt können Flächen mit Windkraftanlagen nicht Teil eines Nationalparks werden.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. In welchen der oben genannten sechs Gebiete, die sich im Eigentum des Landes NRW befinden, gibt es (Vor-)Verträge mit Investoren für die Installation von Windkraftanlagen? (Bitte um Auflistung der Gebiete und der jeweiligen Zahl der geplanten Anlagen.)
2. Wann genau wurde 2023 der Vorvertrag mit dem entsprechenden Windkraftunternehmen für den Reichswald verlängert? (Bitte um Nennung des genauen Datums der Verlängerung.)
3. Wieso wurde der Vorvertrag mit dem in Rede stehenden Windkraftunternehmen im Reichswald noch im Jahr 2023 verlängert, obwohl bereits zu diesem Zeitpunkt klar war, dass das Gebiet für die Ausweisung eines zweiten Nationalparks in Frage kommt?

¹ https://drive.google.com/file/d/1a7QWFX4_sb0G1WCZusVfKLflyeN_UYsy/view?pli=1 (abgerufen am 15. April 2024)

² https://rp-online.de/nrw/staedte/kleve/nationalpark-debatte-in-goch-streit-um-den-reichswald-geht-weiter_aid-110487113

4. Wenn bereits zum Start des Findungsprozesses klar war, dass es rechtlich bindende Vorverträge mit einem Windkraftunternehmen für den Reichswald im Kreis Kleve gab: Warum wurde dieser unter anderem von der fachlich zuständigen Ministerin in den Kreis möglicher Regionen aufgenommen?
5. Sollte das Land NRW den oben genannten Vorvertrag nicht erfüllen können: Welche Nachteile entstünden dem Land dadurch gegebenenfalls durch Regresszahlungen und andere?

René Schneider